

# Gotte-Göttibatze von Chindernetz Kanton Bern für **Kinder, Jugendliche** und **Familien**

## **Auswertungsbericht 2022**

*Kinder und Jugendliche brauchen Begegnungen und Erlebnisse mit Gleichaltrigen. Nur so können sie gestärkt und mit Selbstvertrauen ins Erwachsenenleben starten. Allerdings sind selbst die günstigsten Freizeitbeschäftigungen nicht umsonst.*

Familien erfüllen wichtige Funktionen für das darin aufwachsende Kind wie auch für die Gesellschaft. Dazu gehören insbesondere die gegenseitige Fürsorge und wirtschaftliche Solidarität, der Schutz sowie die Sozialisierung, die Erziehung und die Förderung des Kindes.

Unzureichende Ausstattung der Familien sowohl mit elterlichen Kompetenzen wie auch mit materiellen Ressourcen, verringern die Entwicklungs- und Bildungschancen der Kinder und Jugendlichen.

Die Rahmenbedingungen von Familien haben sich in den vergangenen Jahrzehnten verändert. So stellt etwa eine in weiten Teilen globalisierte Wirtschaft hohe Anforderungen an Flexibilität und Mobilität von Arbeitnehmenden. Zuwanderungen erweitern die Heterogenität der Gesellschaft, Lebensentwürfe, Wertvorstellungen und Familienformen entwickeln sich vielfältig.

Durch den Angriffskrieg auf die Ukraine flüchteten Eltern mit Kindern in die Schweiz. Die Kinder wurden eingeschult und nehmen am gesellschaftlichen Leben teil. Diese Familien mit Schutzstatus S bedürfen, wie alle anderen auch, unkomplizierte Hilfe.

Verschiedene Angebote von Chindernetz Kanton Bern unterstützen daher Eltern zielgerichtet in der Erfüllung derer vielfältigen Aufgaben. Der Gotte-Göttibatze ist ein wichtiges und nötiges Angebot. Dank ihm können auch Kinder aus finanzschwächeren Familien - ob auf Sozialhilfe angewiesen oder nicht - aktiv am sozialen Leben teilnehmen. Anders als etwa die Sozialhilfe ist der Gotte-Göttibatze nämlich nicht für die Grund- und Sicherheitsbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen gedacht, sondern für deren soziale Bedürfnisse bei Spiel und Sport.

Im Medienartikel vom 17. Oktober 2022 (Bund) wurde berichtet, dass die Sozialhilfequote regional stark variiert. «Ob eine Kinderschutzhilfe Massnahmen anordnet, hänge auch von den Alternativen ab», so Claudio Domenig, Professor und Dozent an der Berner Fachhochschule. «Gibt es andere Hilfsangebote, etwa Beratungsstellen und Familienbegleitungen, die von Familien freiwillig genutzt werden können, erhöht dies die Chance, dass die Sozialhilfe selbst keine Massnahmen anordnen muss.»

In Biel beträgt die Sozialhilfequote 10,5 Prozent, das ist mehr als doppelt so hoch wie in der Stadt Bern. Von allen Verwaltungskreisen des Kantons verzeichnet Biel mit 3,3 Prozent auch die höchste Arbeitslosenquote.

Ein Grund dafür ist der Strukturwandel: Arbeitsplätze in der Industrie, die früher vielen Niedrigqualifizierten ein Auskommen ermöglicht hatten, sind verschwunden, während der Dienstleistungssektor weniger stark gewachsen ist als in den anderen Städten.

Obwohl das soziale Sicherungssystem in der Schweiz grundsätzlich gut funktioniert, hat die Corona-Pandemie besorgniserregende Lücken aufgedeckt und gezeigt, dass bestimmte Bevölkerungsgruppen durch das soziale Netz fallen. Auffallend ist der hohe Anteil alleinerziehender Eltern. Die Einelternhaushalte weisen unter allen städtischen Haushalten mit Kindern das höchste Sozialhilferisiko auf. Auch der Anteil der Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommenen ist laut Sozialhilfe-Bericht in Schweizer Städten seit 2020 bedeutend angestiegen.

Claudio Domenig empfiehlt, künftig mehr in Prävention zu investieren: «Insbesondere im frühkindlichen Bereich, also in der Zeitspanne von Geburt bis Kindergarten, gibt es noch zu wenig Angebote.» Doch sei es gerade diese Zeit, die viele Eltern überfordere und in denen Gefährdungen des Kindeswohls unentdeckt blieben. Es wäre deshalb sinnvoll, vermehrt in niederschwellige Angebote zu investieren.<sup>1</sup>

Die Verbesserung und die Sicherstellung guter Rahmenbedingungen für Familien bleibt aufgrund dieser Erkenntnisse Kernanliegen von Chindernetz Kanton Bern. Der Verein unterstützt seit 2014 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren im Kanton Bern. Er ermöglicht Erlebnisse und Erfahrungen in den Bereichen Sport und Bewegung sowie Lageraktivitäten. Ab 2023 wird die Unterstützungsleistung mit dem Pilotprojekt «Gotte-GöttibattePlus» mit Fokus auf den frühkindlichen Bereich ausgeweitet. Kernanliegen bleiben Chancengleichheit, die Förderung von Gemeinschaft und die Bildung von Identität. Finanziert werden diese beiden wichtigen Unterstützungshilfen mit vereinseigenen Gönner- und Mitgliederbeiträgen, Spenden, Beiträgen der Stiftung Bärn fägt und der katholischen Kirche Region Bern.

Die vom Verein Chindernetz Kanton Bern bewilligten und ausgerichteten Beiträge, orientieren sich an den Richtlinien der Berner Konferenz für Sozialhilfe, Kindes- und Erwachsenenschutz (BKSE). Massgebend ist dabei das Netto-Jahreseinkommen und -Vermögen. Sämtliche Einkünfte und Vermögenswerte werden zur Beurteilung berücksichtigt. Die Grundlage dafür bildet die letzte definitive Steuerveranlagung oder das Budget des Sozialdienstes. Die Beiträge werden, wo möglich, direkt an den Veranstalter überwiesen. Weitere Richtlinien sind transparent im Merkblatt zum Gotte-Göttibatte enthalten und auf der Website [www.chindernetz.be](http://www.chindernetz.be) aufgeschaltet.

Chindernetz Kanton Bern setzt auf niederschwellige und kurze Wege. So wurde das Antragsformular stark vereinfacht und ins Französische übersetzt. Zudem können Lehrpersonen, Sozialarbeitende und ähnliche Stellen, den Antrag für die Familien stellen. Trotzdem nimmt der zeitliche Aufwand für die Überprüfungen zu.

Die vorliegende Auswertung berücksichtigt die direkte Einzelpersonenunterstützung. Unterstützungsleistungen an Kinder, Jugendliche mit Schutzstatus S werden separat ausgewiesen.

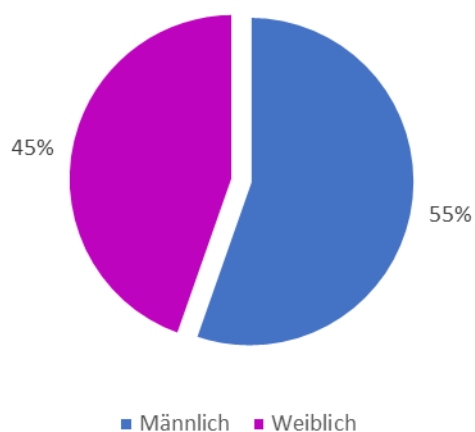
---

<sup>1</sup> Bundartikel vom 17.10.2022

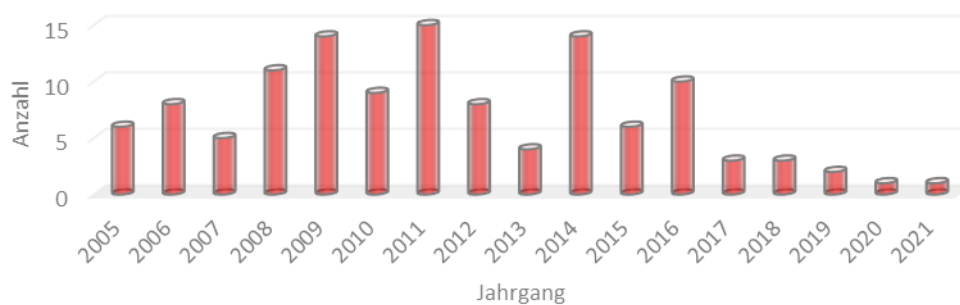
## Etwas Statistik: Einsatz und Verteilung der Mittel

Eingesetzte Mittel	CHF 36'655.70
Administrationsaufwand (rund 10%)	CHF 3'655.70
<b>Total</b>	<b>CHF 40'311.40</b>

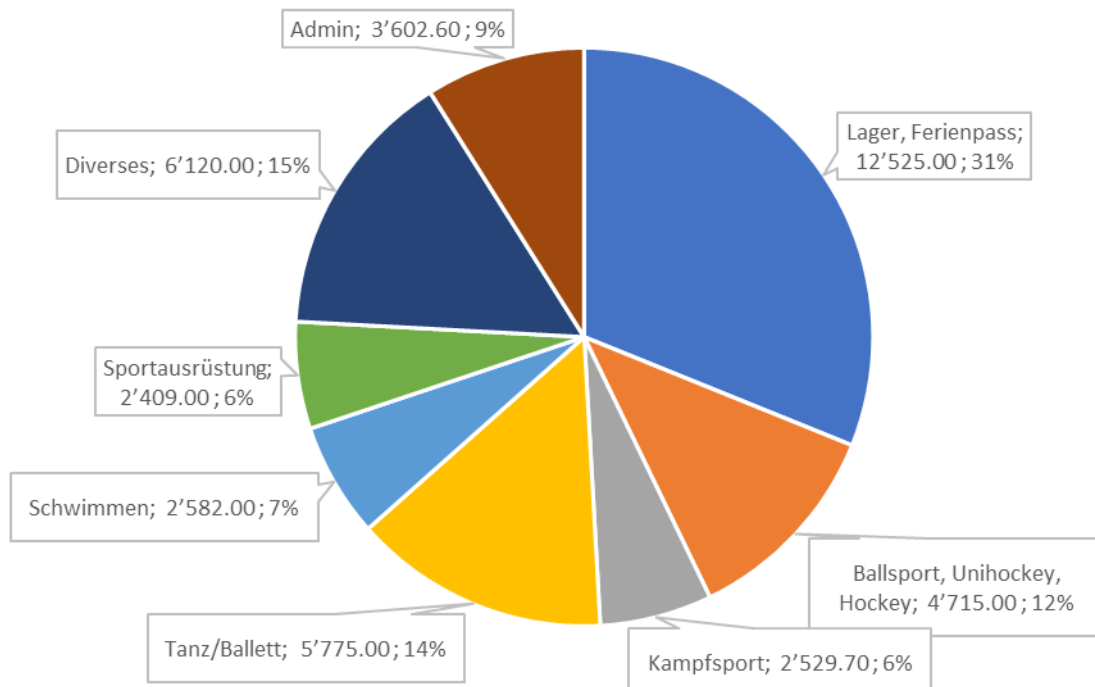
### Gotte-Göttibatze: Verteilung nach Geschlecht



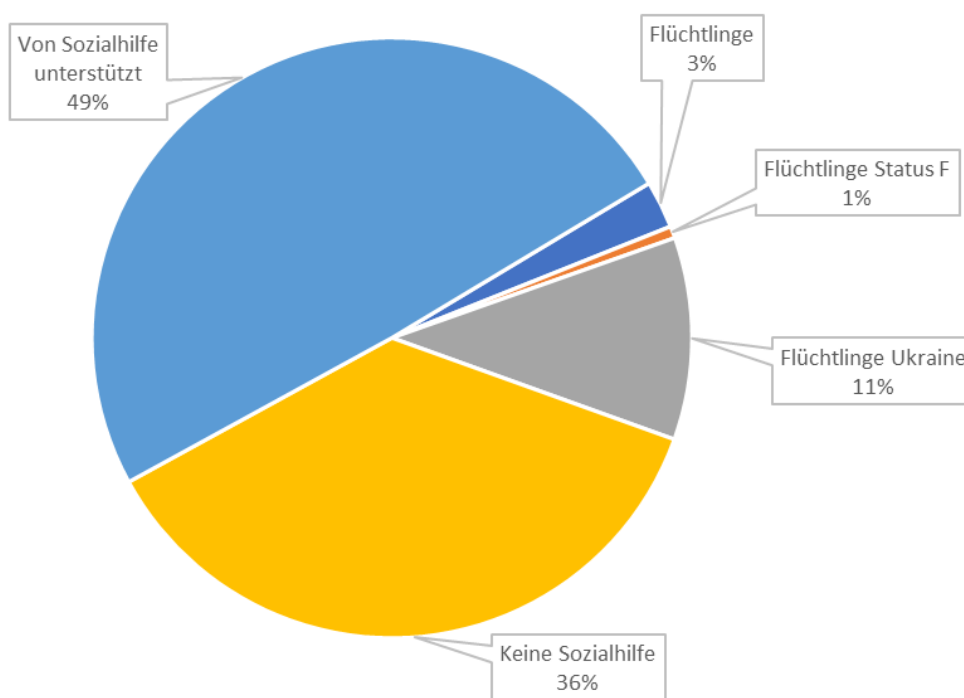
### Gotte-Göttibatze: Verteilung nach Jahrgang



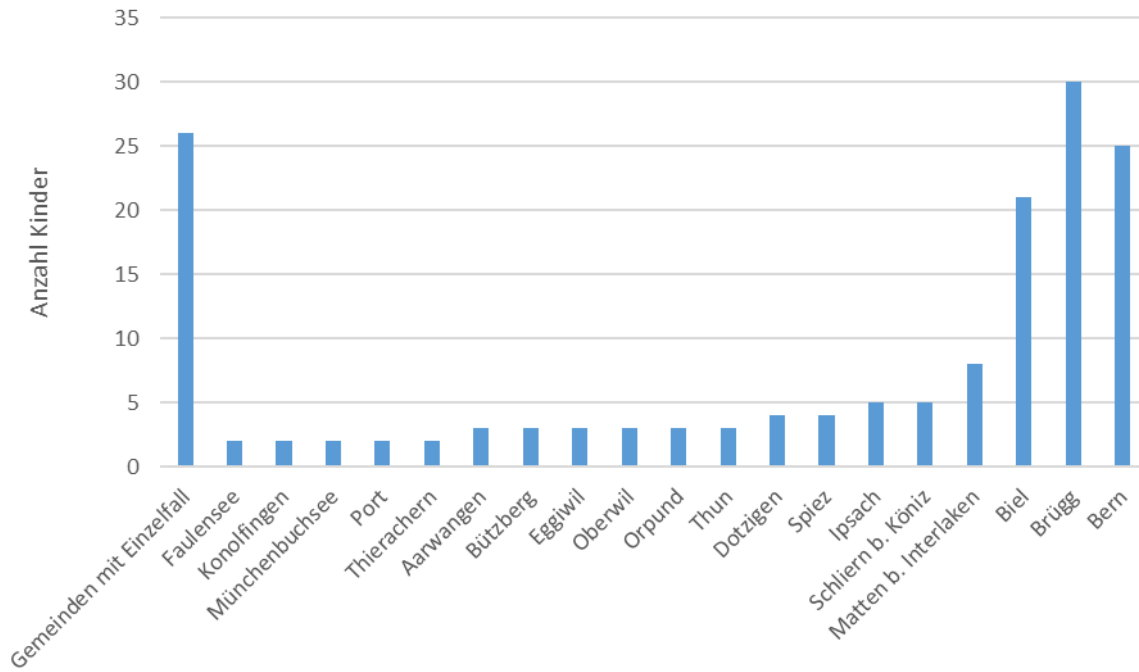
### Gotte-Göttibatze: Einsatz der Mittel



### Gotte-Göttibatze: Herkunft der Kinder



### Gotte-Göttibatze: Gemeindeübersicht



Hinweis: Insgesamt konnten Anfragen aus 45 verschiedenen Gemeinden aus dem Kanton Bern positiv beantwortet werden.

Bern, im Januar 2023

**Chindernetz Kanton Bern**  
**Pavillonweg 3**  
**3012 Bern**  
**031 300 20 50**

